

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 72.

Donnerstag, den 22. Juni

1871.

Zur Kirchenvorsteherwahl

durch die Kirchengemeinde Großenhain ist Sonntag der 25. Juni nach beendigtem Vormittagsgottesdienste anberaumt worden. Die Stimmberechtigten, welche sich in die Wählerliste haben eintragen lassen, werden nun hiermit aufgefordert, ihre Stimmzettel **persönlich** in der Thurnhalle abzugeben und zwar um 10 Uhr die von Raundorf und Groß- mit Kleinraschütz mit je Einem Namen, um 11 Uhr die von Großenhain mit sechs Namen beschrieben, worauf dann die Auszählung der Stimmen durch den Wahlausschuß erfolgen und das Ergebnis der Wahl öffentlich bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 20. Juni 1871.

Der Wahlausschuß des Kirchenvorstandes.
P. Claus, S., Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
den 1. September 1871

das Gotthelf Ferdinand Schmidt'n in Dresden zugehörige Windmühlengrundstück Nr. 47 des Brandkatasters, Folium 37 des Grund- und Hypothekenbuchs für Colmnitz, welches Grundstück am 26. vorigen Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3990 Thaler — — — gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthause zu Colmnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 8. Juni 1871.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
Hff. v. Loeben. Pl.

Bekanntmachung.

Die **städtischen Centralanlagen** auf das zweite Vierteljahr 1871 sind am 15. Juni 1871 fällig und bis längstens

zum 30. Juni 1871

an Stadthauptcassenerpeditionsstelle zu bezahlen.

Großenhain, am 12. Juni 1871. Der Stadtrath.
Kunze.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Zu dem in vor. Nr. d. Bl. über die kirchliche Feier des Friedensfestes gebrachten Referat haben wir noch berichtend hinzuzufügen, daß auch die Kinder der Schule zu Folbern am Zuge vom Rathhause zur Kirche und am Festgottesdienste des Nachmittags theilgenommen haben.

Großenhain. In Gemeinschaft mit dem Militärverein zu Riesa beging der hiesige Militärverein am vergangenen Sonntag Nachmittags das Friedensbankfest auch noch in Gottes freier Natur, in dem romantischen Dorfe Serusitz an der Elbe. In einer Ansprache wurde dort der Thaten der tapfern Deutschen gedacht und Hochs auf die siegreichen Truppen, auf Se. Majestät

Bekanntmachung.

Zu Michaelis 1872 kommt eine der unter unserer Collatur stehenden Freistellen auf der Landesschule zu Meissen zur Erledigung.

Diejenigen, welche gefonnen sind, um obgedachte Freistelle sich zu bewerben, wollen ihre diesfalligen Gesuche binnen vier Wochen bei uns einreichen.

Großenhain, am 19. Juni 1871.

Der Rath daselbst.

Kunze. Wschl.

Riesverdingung.

Die Anfuhr resp. Anlieferung des im Jahre 1872 zur Unterhaltung

der Meissen-Großenhainer Chaussee Abth. 3,
" Großenhain-Elsterwerdaer " " 1 bis 3,
" Großenhain-Radeburger " " 1 u. 2 und
" Großenhain-Wildenhainer Straße

erforderlichen **Riefes** und **Sandes** soll

Dienstag, den 27. Juni a. c.,

Vormittags 11 Uhr

im Gasthose zur „goldnen Kugel“ in Großenhain unter den im Termine bekannt zu machenden Verbindungen an den Mindestfordernden öffentlich verdingen werden.

Meissen, den 19. Juni 1871.

Die Königliche Bauverwaltung daselbst.
Grimmer.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Mannschaften des städtischen Feuerwachschorps wollen sich

heute, Donnerstag den 22. Juni, Abends 6 Uhr mit Gewehr und Abzeichen zur diesjährigen ersten Waffenübung auf dem Bobersberge einfinden. Punkt 7 Uhr wird verlesen.

Bei ungünstiger Witterung erfolgt die Übung nächsten Sonnabend um dieselbe Zeit.

Großenhain, den 22. Juni 1871.

Das Commando des Feuerwachschorps.
C. Steyer.

den König Johann und auf Se. königl. Hoheit den Kronprinzen Albert, den Protector der Militärvereine, ausgebracht. Der ebenfalls dort anwesende Gesangverein „Liedertafel“ von hier trug, durch diese Vorgänge angeregt, mehrfache patriotische Gesänge vor, wodurch der freudige Ernst der Feier besonders erhöht wurde.

Sachsen. Wie das „Dr. 3.“ vernimmt, steht der feierliche Einzug unserer zurückkehrenden Truppen in die Residenz, soviel bis jetzt festgestellt werden kann, zum 4. Juli zu erwarten. — Se. königl. Hoheit der Prinz Georg ist am 18. Juni Nachmittags vom Truppeneinzuge in Berlin nach Dresden zurückgekehrt, während Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin am Nachmittag des 19. von Berlin auf der

Willa bei Strehlen eingetroffen sind. Abends halb 7 Uhr reiste Se. königl. Hoheit der Prinz Georg wieder zur Armee ab. — Se. Excellenz der frühere Generalgouverneur in Nordfrankreich, Herr Staatsminister v. Fabrice, welcher seit der Abreise des Fürsten-Reichskanzlers aus Frankreich bekanntlich mit dessen Stellvertretung daselbst betraut war, ist in der Nacht zum 19. Juni, über Berlin kommend, aus Frankreich nach Dresden zurückgekehrt, hat am genannten Tage Vormittags Sr. Majestät Meldung erstattet und Nachmittags die Leitung des Kriegsministeriums wieder übernommen. Herr geh. Finanzrath v. Rostig-Wallwitz, welcher Sr. Excellenz als kaiserlicher Civilcommissar beigegeben war, befindet sich gegenwärtig zur Uebergabe seiner Geschäfte an den Grafen v. Waldersee noch in Paris, wird aber in den nächsten Tagen ebenfalls in Dresden eintreffen. (Dr. J.) — Auf der sächs.-schlesischen Eisenbahn ist am 18. Juni bereits wieder ein großer Frevel verübt worden. Man verspürte nämlich auf dem Abends gegen 10 Uhr in Dresden eintreffenden Zuge unweit Dresden plötzlich einen heftigen Stoß, welcher, wie sich bei den vorgenommenen Erörterungen herausstellte, dadurch veranlaßt wurde, daß in verbrecherischer Absicht vier Eisenbahnschienen über das Gleis gelegt waren, welche von den Räumern der Maschine 10 bis 12 Ellen weit seitwärts der Bahn mit einer solchen Behemung geschleudert wurden, daß eine dieser Schienen 3 Ellen tief in die Erde gefahren ist. Zum Glück hat sich hierbei kein Unfall ereignet.

Preußen. Die „N. A. Z.“ vom 20. Juni enthält einen längeren, an den Schluß der den heimkehrenden Kriegern bereiteten Feier anknüpfenden Artikel über die Entwicklung Preußens zu dem Musterstaat Europas, als welcher es jetzt betrachtet werden dürfe. Dies sei erreicht worden durch den von Jahrzehnt zu Jahrzehnt langsamen, stetigen Fortschritt auf dem Gebiete der socialen Reform und der Befiegung der socialen Revolution, welche letztere Deutschland auch in dem letzten Kriege von Weissenburg und Wörth an bis zum letzten aus deutschem Geschütz abgefeuerten Schuß niedergeworfen habe. „Das ist“, schließt der Artikel, „die stolze Bedeutung dieses gewaltigen Krieges für Deutschland und ganz Europa, und besonders in Frankreich möge man das beherzigen, wo man vor allen Dingen darauf bedacht sei, die sociale Regeneration des Staates vorzunehmen. Jeder Krieg, den Frankreich unter dem Vorwande einer nationalen Vergeltung unternehmen würde, muß mit gleichen Niederlagen enden, denn wir würden demselben Princip gegenüberstehen und die Zeiten jener wüsten Demokratie, die sich, wie eine neue Invasion des Barbarenthums zur Zeit der Völkerwanderung, über die Civilisation Europas ergießen würde, sind noch nicht gekommen, und sie werden nicht kommen, so lange Deutschland, als mächtiges Bollwerk gegen die Revolution, den ruhigen reformatorischen Fortschritt repräsentirt, welcher von den Gesetzen Gottes der Menschheit vorgeschrieben ist, und sich nicht von jenem Fortschritt beherrschen läßt, der die Gesetze Gottes über den Haufen werfen möchte.“ — Das reiche Contingent auswärtiger Besucher, welches Berlin in diesen Tagen besuchte, hat selbst durch von jenseits des Oceans eingetrossene Deputationen von Deutschen in Amerika Vermehrung erhalten; dieselben scheuten den Weg über das Meer nicht, um der Einzugsfeier in der Kaiserstadt beizuwohnen, und werden sich alsbald von Stettin aus auf dem amerikanischen Dampfer, der sie hierhergebracht, in ihre zweite Heimath zurückbegeben. — Man schreibt der „Pfälzischen Post“: In Bruchmühlbach wurden im früheren französischen Kriege, wie in vielen anderen Gemeinden, die Glocken vom Kirchturme geholt und in französische Kanonen verwandelt. Die Bruchmühlbacher, überhaupt nicht auf den Kopf gefallen, wenden sich dieser Tage direct an den Reichskanzler, tragen ihre Geschichte vor und ersuchen um französische Kanonen für deutsche Glocken. Ein sehr freundliches Schreiben mit Gewährung der Bitte war die sofortige Antwort des Reichskanzlers.

Oesterreich. Der König von Griechenland ist am 16. Juni in Wien eingetroffen und in der Hofburg abgestiegen. (Am Morgen des 20. Juni ist derselbe durch Dresden gereist.) — Dem „Ezas“ zufolge ist Barbara Ubriz in der Krakauer Irrenanstalt gestorben.

Schweiz. Das Treiben der Internationalen in der Schweiz

ist, wie man versichert, Gegenstand sehr ernstlicher Berathung des Bundesraths. Sämmtliche Cantonsregierungen sind zu strengster Wachsamkeit und zeitweiliger Berichterstattung aufgefordert worden, namentlich Genf, Basel und Zürich. — Zwischen Wirtau und Haag im Canton St. Gallen ist der Rhein mehrfach ausgetreten; der Bezirk Werdenberg steht beinahe ganz unter Wasser.

Frankreich. Die Nationalversammlung nahm am 19. Juni ein Gesetz an, welches den in Frankreich wohnenden Elsässern und Lothringern die Qualität als Wähler und Wählbare verleiht, insofern sich dieselben über ihr Domicil bestimmt erklären. Der Antrag, das Gesetz vom Jahre 1860 bezüglich der Freiheit der Fabrication und des Handels mit Waffen wieder in Kraft zu setzen, wurde vom Hause genehmigt. Auf eine Anfrage erklärte der Minister des Auswärtigen, Jules Favre: große Schwierigkeiten in der Beschaffung des Eisenbahnmateriäls verhinderten die rasche Zurückbeförderung der Kriegsgefangenen aus Deutschland. Am 20. Mai waren noch 280,000 Mann zurückzubefördern; 106,000 waren bereits zurückgekehrt und täglich kehren fortwährend circa 4000 zurück. — Die Regierung hat bei der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf eingebracht, worin für die Witwe und die Kinder des Herrn v. Segoyer, Commandanten des 26. Bataillons Jäger zu Fuß, eine Nationalbelohnung festgesetzt wird. Derselbe fiel, wie man aus der Begründung ersieht, während des Kampfes in Paris bei einer Recognoscirung den Insurgenten in die Hände, wurde von denselben nach dem Bastilleplatz geschleppt, mit Petroleum bestrichen und lebendig verbrannt. — Die Regierung hat den Befehl gegeben, den Prinzen Napoleon wegen seines die Republik verleumdenden Briefes an Jules Favre zu verhaften, wenn er sich auf französischem Boden betreten lassen sollte. — Das „Paris-Journal“ veröffentlicht das Wahlmanifest des Centralcomites der Internationalen, worin es heißt: „Arbeiter! Obgleich für den Augenblick besiegt, zählen wir noch nach Hunderttausenden. Zur Wahlurne! Die Gesellschaft von heute muß dem Recht der großen Mehrzahl des Volkes weichen.“

Belgien. Die in Brüssel zur Nachfeier des päpstlichen Jubiläums am 18. Juni Abends stattgehabte Illumination gab zu verschiedenen Manifestationen Anlaß, indem in mehreren Häusern, welche illuminiert hatten, von der Volksmenge die Fensterscheiben eingeschlagen wurden. Mehrere Personen wurden verwundet.

Spanien. Auch in Madrid wurde am 18. Juni die Illumination zu Ehren des päpstlichen Jubiläums von der Bevölkerung mehrfach gestört.

Türkei. Die Gerüchte von einer Vergiftung des Sultans bestätigen sich nicht. Indessen soll die Regierung einer alttürkischen Verschwörung auf der Spur sein, von welcher die Brände ausgingen. — Die Beziehungen der Pforte zum Vicekönig von Aegypten haben sich wieder durchaus freundlich gestaltet und die schwebenden Differenzen sind nach gegenseitigen Zugeständnissen als beseitigt anzusehen.

Asien. Mit der chinesischen Post trifft die Nachricht von einem furchtbaren Erdbeben ein, welches am 11. April die Stadt Bathang im Innern Chinas zerstörte und den Tod von 2300 Menschen verursachte, während an vier Stellen zugleich große Feuersbrünste entstanden und ihr saufendes Wüthen in die Wehklagen der unglücklichen Einwohnerschaft mischten. Erst am 16. April gelang es, die Brände zu ersticken, aber die Erdstöße hatten noch nicht aufgehört. Nach etwa zehn Tagen trat die frühere Ruhe wieder ein und man konnte sich von dem Umfange der Verheerungen unterrichten.

An die Menschenvergötterer.

Gott hob das Deutchthum hoch mit seinen Winken,
Und Gott ließ tief die stolze Hoheit sinken.
Wir Sterblichen, ob klug, ob tief im Wahne,
Bermögen Nichts, was fremd ist Seinem Plane.
Ihm dient Natur, Ihm dienen Menschen, Geister:
Kein Mensch, nur Gott ist der Geschichte Meister.

1000 bis 1200 Thaler sind gegen genügende Sicherheit sofort oder vom 1. Juli an auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl.

D

anfi
der
um
um
schl
Bün
Tro
Dan
Dep
der

der

fage

m
m
ri
3den
für
Maß
Entg
verle
und
bleibe

Be

Tage

Ste
d. M
in A
zufind
Pan G
Schä
und
10
mich

S

von D
möglich

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag den 22. Juni Nachmittags 5 Uhr
im Stadtverordneten-Local.

Tagesordnung: 1) Beschluß des Stadtraths, die Veranstaltung einer Feier beim Einzug der Garnison; 2) Gesuch der Steinschläger um Lohnerhöhung; 3) Gesuch eines Lehrers um Gehaltserhöhung; 4) Gesuch des Stadtraths zu Bernstadt um Gewährung einer Unterstützung an Brandcalamitosen; 5) Beschluß des Stadtraths, Wochenmarkts-Stättegeld betr.; 6) ein Bürgerrechtsvorbehaltsgeuch; 7) Bericht der Bau-Deputation, Trottoirlegung in der Bahnhofstraße; 8) Mittheilung eines Dankschreibens und eventuell 9) Bericht der Servis- und Finanz-Deputation über den Entwurf eines Regulativs für Vertheilung der Einquartierungen und anderer militärischer Leistungen.

Der Vorsteher.

für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung
der Frau **Amalie Auguste Glöckner**

geb. Globig

sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank

die Familien Globig und Müller.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 20. Juni, früh 3 Uhr entschlief sanft und ruhig zu einem besseren Sein unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter,

Frau Amalie Auguste Mammitzsch geb. Lutz.

Dies allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht. Die Beerdigung findet Freitag den 23. Juni Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Um silles Beileid bittet die Familie Mammitzsch.

Herzlichen Dank

den geehrten Kameraden des **Militär-Vereins zu Großenhain** für das uns am vergangenen Sonntag zu Seufz in so hohem Maße zu Theil gewordene freundliche, echt kameradschaftliche Entgegenkommen. Wir werden diese so angenehm unter ihnen verlebten wenigen Stunden noch lange in Erinnerung behalten und den biederen Kameraden aufs Freundschaftlichste verbunden bleiben.

Die Kameraden aus Niesä.

Bürgerverein.

Versammlung: Donnerstag den 22. Juni Abends 8 Uhr
im Rathhause.

Tagesordnung: 1) über die bevorstehende Wahl von Kirchenvorstandsmitgliedern; 2) Fragekasten.

Gäste sind willkommen.

Bekanntmachung.

Der Pristewitz-Schauitzer Communicationsweg ist mit **Steinknack** zu überfahren. Diese Fuhren sollen den 24. d. M. Abends 6 Uhr bei Unterzeichnetem auf das Mindestgebot in Accord gegeben werden, wozu hierauf Reflectirende sich einzufinden haben.

Pristewitz, den 22. Juni 1871.

Bischoff, Gemeindevorstand.

Schankwirthschaftsutensilien

an Glas- und anderen Geschirren, Tischen, Stühlen, einem Schänkschrank, Kommoden, einem Sopha, Fässern zc. werden und zwar wegen Schankaufgabe **nächsten Sonnabend 10 Uhr** bei Herrn Engelmann am Lindenplatze hier durch mich verauctionirt.

G. G. Arnold.

Soda- & Selterswasser

von Dr. Struve empfiehlt und nimmt leere Flaschen zum höchstmöglichen Preise retour

G. A. Siering.

2 Kleiderschränke, 1 Kinderwagen,

2 Küchentische, 1 Sophatisch, mehrere andere Tische zc. (wegzugshalber von einer Familie), verschiedene Sorten Cigarren, Kleider, Kommoden, Stühle und viele andere Gegenstände kommen **nächsten Sonnabend halb 10 Uhr** im Saale **„zur Sonne“** zur Versteigerung. Die Auktion wird **nächsten Dienstag fortgesetzt.** Achtungsvoll
Großenhain.

Bernhard Bräuer.

Auch empfehle mein Commissionslager vorschriftsmäßiger **Tafel- und Brückenwaagen** geneigter Beachtung.

Landwein wird in Fässchen und Kannen noch in meiner Behausung à Kanne 3 und 3½ Ngr. verkauft. D. D.

Unentbehrlich für jede Landwirthschaft!

Schürer's Butter-Pulver.

Anerkannt das beste Mittel zur Erleichterung des Butterns, zur Erzielung einer festen, wohlschmeckenden Butter, sowie zur Vermehrung der Ausbeute. — In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 5 Ngr.

Niederlage in Großenhain bei

Bernhard Bräuer. Neumarktstraße 179, Eckhaus.

Feinsten Himbeersaft

empfehlen

G. A. Siering. Marktstraße.

Einrahmung aller Arten Bilder, vor Staub und Rauch gesichert!

Lager von Gold- und Politurleisten!

Photographierahmen in allen Grössen!

J. Wurach, Buchbinderei & Leihbibliothek.

Neumarktstraße.

Prager Glacé-Handschuhe, Seiden- & Zwirn-Handschuhe

in großer Auswahl bei **Emil Wolf.** Frauenmarkt.

Boigtländer Mastochsenfleisch

empfehlen von morgen, Freitag, an

verw. **Richter.** Innere Raundorfer Gasse.

Sehr fettes frisches **Schweinefleisch** à Pfd. 4 Ngr.

ist von heute, Donnerstag, an zu haben bei

August Schlegel im Rahmen.

Morgen ist frischgeschlachtetes **Schweinefleisch,** sowie **frische Wurst** zu haben in der

Dampfbäckerei von **H. Schnurpel.**

Langestraße 517.

Friscen Weißkalk

empfehlen von morgen an

Ziegelei Merschwitz.

Ein **Bettstübensfenster** ist zu verkaufen; das Nähere darüber bei

Emil Bäg, Kirchenrechnungsführer.

Eine **Glasthüre** wird zu kaufen gesucht. Auch ist eine **Stube** mit Boden für 12 Thlr. an eine oder zwei ruhige Personen zu vermieten und Johanni zu beziehen.

E. Engelmann. Lindenplatz 290.

Fünf Schock **Roggenstroh** sind zu verkaufen bei

Herrmann Schuster in Raundorf.

Wäschmangel.

Eine noch in gutem Zustande befindliche **Wäschdrehmangel** ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bahnbau.

Schachtmeister oder **tüchtige Vorarbeiter,** im **Oberbau** geübt, mit noch einigen Leuten, gesucht. Vorläufig schriftlich zu melden unter Chiffre **B. B. 785** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart, Gegenseitigkeits-Gesellschaft für Lebens-, Capital- und Rentenversicherung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß
Herr F. J. Wurach (Buchbinderei und Leihbibliothek) in Großenhain
eine **Agentur** übernommen hat, dagegen die Agentur des Herrn **Bernhard Bräuer** daselbst zur Erledigung ge-
kommen ist.

Leipzig, den 20. Juni 1871.

Die General-Agentur.
Alphons Heinrich Weber.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, halte ich mich zur Ertheilung von Auskünften, unentgeltlicher Verab-
reichung von Prospecten und Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bestens empfohlen.

F. J. Wurach.

**Ich wohne jetzt im Hause des Herrn Stadtrath Adolf Caspari,
Frauenmarkt Nr. 276, 1 Treppe.**

Emil Müller, verpfl. Feldmesser.

Gasthof zu Münchriß.

Sonntag den 25. Juni:

Grosses Garten-Concert,

gegeben von dem Rieser Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirectors Bruchholz.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.

Mit guten diversen **Speisen** und **Getränken** bestens aufwartend, bittet um zahlreichen Besuch

Edwin Justin.

Nach Vollendung der Neubauten ist auf der Braunkohlengrube zu **Döllingen**
von jetzt ab wieder stets ausreichender Vorrath **bester trockner Kohle** in
allen Sorten.

Ein kräftiges **Hausmädchen**, welches auch im Kochen
bewandert ist, sucht den 1. Juli einen **Dienst** durch
Karl Schtermeyer. Neumarktstraße 179B.

Zwei Tischlergesellen, gute Arbeiter, sucht
C. G. Thiele, Tischlermstr.

Dienstleute-Gesuch.

Für das Rittergut **Schönfeld** werden zum recht baldigen
Antritte

**ein Wächter,
ein Kutscher und
drei Mägde**

gesucht. Leute, welche sich durch gute Atteste über ihre Brauch-
barkeit ausweisen können, haben sich bei dem Inspector daselbst
zu melden.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Sattler** zu werden,
kann Unterkommen finden bei
Gustav Heilfurth.

Ein junger Mensch, der Lust hat **Schuhmacher** zu
werden, kann unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Aug. Obenaus. Amtsgasse.

Eine **Stube** mit Kammer ist zu vermieten und sofort zu
beziehen bei
Eduard Quaas.

Eine **Dachstube** nahe am Markt steht sofort oder Johanni
zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei Stuben mit Zubehör und etwas Garten sind zu
vermieten im Gute Nr. 10 zu Roda.

Ein schönes **Parterrelogis** am Neumarkt ist mit oder
ohne Möbel zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei Oberstuben (Sommerseite) mit Zubehör sind zu
vermieten, und kann zu der einen Stube eine große Werkstatt,
für Holzarbeiter passend, mit abgegeben werden bei
E. Müller in Wilbenhain.

Heute 4 Uhr **Träber** und Abends 8 Uhr **Jungbier**
in der
Brauerei Bergkeller.

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute, Donnerstag, Nachmittags ladet zum **Schlachtfest**
ergebenst ein
Adolph Ischner.

Klingmüller's Restauration

ladet heute, Donnerstag, zum **Schlachtfest** (früh 9 Uhr
Wellfleisch, später frische Blut- und Leberwurst à Pfd. 5 Ngr.)
freundlichst ein.

Sehr fettes **Schweinefleisch** à Pfund 4 Ngr., sowie
Schmeer à Pfund 6 Ngr. ist daselbst zu haben.

Heute Nachmittag ladet zum **Schlachtfest** (3 Uhr Well-
fleisch, Abends frische Blut- und Leberwurst) ergebenst ein
Karl Frißche in Kleinraschütz.

Ball des Jugendvereins zu Weißig

Sonntag, den 25. Juni 1871, Nachmittags 4 Uhr im Gasthose
daselbst.
Die Vorsteher.

Am 17. Juni wurde vom Gasthof zur „goldenen Kugel“
bis zum Marktplatz, oder von da bis zu Hrn. Kaufmann Weber
ein **Beutel mit Geld** verloren. Der ehrliche Finder wird
gebeten, denselben gegen **5 Thaler Belohnung** in der
Exped. d. Bl. abzugeben.

Einen von Krauschütz bis Scäßgen von Kindern verlorenen
Stiefel bittet man gegen angemessene Belohnung beim
Schuhmachermeister Paul in Scäßgen abzugeben.

Wer über den Verbleib einer am 17. Juni vor „Stadt
Görlitz“ abhanden gekommenen **Fischbeinpeitsche** Nachweis
ertheilen kann, wolle solches in der Exped. d. Bl. bewirken.

Heute bleibt das Dampfbad geschlossen.

Während der Sommer-Monate fallen die Dampfbäder
Donnerstags bis auf Weiteres aus.

Na

aben

Fin-
Tag
gehi
schl
Zeit
öffe
wah
nich

term

Tag
sich
weg
nehr
weit

den
daß
Fran
als
Dre
finde
Eiser
Erfu
die
statt
9. 3
Dies
durch
Sta
zum
men
2. f
zurü
welc
22.